



Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften
und Kommissionen des Kantons Zürich
erstattet auf die 77. gemeinsame Sitzung vom 20. Oktober 2012

Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Im Neujahrsblatt der AGZ auf das Jahr 2012 (Bd. 79 der Mitteilungen der AGZ) thematisiert Melchior Fischli unter dem Titel «Geplante Altstadt – Zürich 1920–1960» den baulichen Wandel der Zürcher Altstadt im 20. Jh. Internet: www.antiquarische.ch.

Geschichtsverein Adliswil (Christian Sieber)

Das Vereinsjahr begann erneut mit der ordentlichen Generalversammlung, an der der vierköpfige Vorstand für ein weiteres Jahr bestätigt wurde. An Veranstaltungen stand im Juni ein Besuch im Künstlerhaus Rebegg von Hans Kaspar (1891–1966) und Christine Schwarz-Thiersch (1908–1992) in Oberleimbach an. Die Tochter Carmen Holzer und ihre zwei Brüder vermittelten dabei einmalige Einblicke in Leben und Werk ihrer Eltern. Im Okt. folgte ein Besuch des Polizeimuseums der Stadt Zürich. Im Weiteren beteiligte sich der Verein mit einem Kurzreferat an der Einsetzungsfeier für sein Mitglied Peter Werder (FDP) als Gemeinderatspräsident und zum zweiten Mal mit historischen Stadtrundfahrten an der Adliswiler Neuzuzügerveranstaltung. Für das Jubiläum «150 Jahre Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil HGVA 1862–2012» konnte das bis ins 19. Jh. zurückreichende Vereinsarchiv ausgewertet und im Auftrag des HGVA dessen Geschichte für eine Ausstellung zum 2. Albisstrassenfest aufgearbeitet werden. Am Fest selber war der Geschichtsverein mit einem Stand präsent. Im Sept. sprach die Stadt Adliswil einen Kredit von Fr. 50 000 für die Digitalisierung einer repräsentativen Auswahl des lokalgeschichtlich bedeutsamen Fotoarchivs von Jacques Ritz (1925–2005) im Rahmen einer Public Private Partnership von Stadt Adliswil und Geschichtsverein. Anfragen betrafen u. a. die kaum erforschte Geschichte der 1913 von der Stuttgarter Industriellenfamilie Wolf gegründeten Textilfirma SAPT im Sood. Internet: www.geschichtsverein.ch.

Ortsmuseum Albisrieden (Hans Amstad)

Wie jedes Jahr fand im Nov./Dez. 2011 eine gut besuchte Hobbyausstellung statt, an der 19 Albisrieder Kunstschaffende teilnahmen. Die an den ordentlichen Öffnungstagen gezeigte Präsentation zur Geschichte Albisriedens stiess auf grosses Interesse. Der Hauptanlass war die am 6./7. Okt. 2012 zum 37. Mal durchgeführte MOSCHTETE. Über drei Tonnen Äpfel und Birnen wurden zu 1030 Litern Most gepresst und an die mehreren hundert Besucherinnen und Besucher verkauft. Das Kulturprojekt «Heuwender» ist gut angelaufen. Es wurden sechs Sonntags-Matinées zu verschiedenen Themen mit durchschnittlich 90 Besuchern durchgeführt. Für 2013 ist eine Ausstellung zum Thema: «90 Jahre öffentlicher Verkehr in Albisrieden» geplant.

Kommission für Heimatkunde / Ortsmuseum Dietikon (Dora Müller)

Im Mai 2012 startete die Ausstellung «AnsichtsSache Dietikon – Das Ortsmuseum öffnet sein Fotoarchiv». Die von einer Fachfrau konzeptionell umgesetzte Ausstellung ist partizipativ angelegt. Im nachgebauten Fotoarchiv werden in herausziehbaren Schubladen Bilder ehemaliger Handwerksbetriebe und ihrer Besitzer vermittelt. Auf dem Stadtplanisch können mit «Guckis» (Diabetrachter) Ansichten von gestern und heute verglichen werden. Zudem konnte das Publikum ein Foto seines Lieblingsplatzes mit dazu gehörender Geschichte mitbringen. Die Bilder wurden im «violetten Salon» aufgehängt, die Geschichten in Klappordnern aufgelegt. Das Museum ist neu sonntags 10–12 und 14–16 geöffnet. Nach Überführung der Ausstellung «Natur im Siedlungsraum» nach Urdorf wurde im frei gewordenen «Vereinszimmer» eine Ausstellung über den Samariterverein Dietikon aufgebaut, der sich 2011 wegen mangelndem Nachwuchs aufgelöst hatte. Die Volkshochschule des Kt. Zürich besuchte im Rahmen einer Veranstaltung von Prof. Dr. R. Jaun unsere militärischen Anlagen aus dem 2. Weltkrieg. Auch die Gesellschaft für Militärgeschichtliche Studienreisen war im Museum zu Gast. Ein Schmiedesonntag, Klassentreffen, Schulklassen, Familien- und Geschäftsapéros brachten weitere Besucher.

Ortskundliche Sammlung Dürnten (Andres Müller)

Mittlerweile sind rund 2000 Gegenstände inventarisiert, bis Ende 2012 sollten alle Objekte erfasst sein. Die Gemeinde Dürnten und die IG Ortskundliche Sammlung schlossen eine Leistungsvereinbarung. Letztere stellt den Betrieb der Ortskundlichen Sammlung sicher und steht der Öffentlichkeit zu festgelegten Zeiten für Auskünfte oder Besichtigungen zur Verfügung, wofür die Gemeinde eine Jahrespauschale leistet, Räumlichkeiten für das Ausstellen und Lagern der Objekte stellt und die Strom- und Versicherungskosten übernimmt. Nach Möglichkeit beteiligt sie sich an grösseren Investitionen, Anschaffungen und Projektarbeiten. Mitglieder der IG sind Silvia Sturzenegger, Walter Baumann und Andres Müller. Letzterer hat im Rahmen des ICOM Grundkurses Museumspraxis eine Zertifikatsarbeit zum Thema «Aufgaben eines Ortsmuseums am Beispiel der Ortskundlichen Sammlung Dürnten», die auf der Homepage einsehbar ist. Internet: www.ortskundlichesammlung.ch

Heimatkundliche Vereinigung Furttal (Ursula Maurer)

2012 erschien das 41. Mitteilungsheft der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal zum Thema: «Die untere Mühle von Otelfingen». Die bereits 1998 erschienene Schrift von Lucas Wüthrich wurde zum Anlass des vierhundertjährigen Bestehens der Mühle neu aufgelegt.

Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte Greifensee (Annelies Luther)

Das Archivieren, Ordnen und Sammeln von Objekten, Zeitungen oder Fotos nimmt viel Zeit in Anspruch. Kontakte zu anderen Gruppen in der Region konnten intensiviert werden und tragen erste Früchte, ebenso die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Kulturgut Zürcher Oberland». Fruchtbar war auch die Zusammenarbeit mit einer Architekturstudentin der ETH, die im Rahmen ihrer Masterarbeit mit unserer Begleitung die Geschichte der Göhnersiedlungen im Kanton Zürich bearbeitet. Die Architekturform, welche die sechziger und siebziger Jahre prägte, machte unser kleines Dorf zum Ort mit dem zweitschnellsten Wachstum der Schweiz. Interviews mit zeitgenössischen Architekten, Politikern und Einwohnern haben uns gezeigt, dass diese Generation noch viel zu berichten hat – wir bleiben dran! Im Dez. 2011 erschien das Jahrbuch zum Thema «Greifensee als Arbeitsort».

Ortsmuseum und Chronikstube Hinwil (Mark Plüss)

Die seit Sept. 2011 laufende Ausstellung «Die Kirch zu Hinwil» wurde 2012 um Zusatzangebote erweitert: Interessierte konnten im Untergeschoss der reformierten Kirche Spuren aus der Römerzeit erkunden, den Turm besteigen, Führungen erleben, von einem amtierenden Pfarrer Bemerkenswertes über seine Vorgänger erfahren und den Organisator erleben, der die Vielfalt seines Instrumentes demonstrierte. Gäste im Museum verbinden ihren Besuch gerne mit einer Recherche in der Chronikstube. Eine sanfte Umgestaltung bietet nun etwas mehr Platz dazu. Das Herzstück der Sammlung, die seit 1925 lückenlos geführte Ortschronik, soll einfacher zugänglich werden. Versuche zur Digitalisierung verliefen vielversprechend. Erstmals im Einsatz war der mit Gegenständen aus dem Museum, gefüllte «Gwunderkoffer», der die Neugier der Schulkinder wecken soll. Die Kurse zum Thema «Wie erstelle ich ein Vereinsarchiv?» waren gut besucht. Fast 30 Körperschaften verwahren inzwischen ihre Dokumente in der Chronikstube. Die Gesellschaft Ortsmuseum Hinwil gab sich ein neues Logo, dessen Stil sich nun auch in den Beschriftungen innerhalb des Museums widerspiegelt.

Arbeitsgruppe Archiv Hittnau (Werner Martinelli)

Nebst dem digitalen Erfassen von Dokumenten und Fotos sind zwei Ereignisse hervorzuheben. Im Mai 2012 übergab Historiker Walter Müller, Fehraltorf, seine private Sammlung zum Leben und Wirken von Jakob Stutz (1801–1877), Volksdichter aus Isikon Hittnau, darunter eine Erstausgabe des Buches «Sieben mal sieben Jahre aus meinem Leben». Am 15. Sept. 2012 trafen sich auf Einladung der AG Vertreter/innen von über 20 Archiven, Chroniken und Museen aus dem Zürcher Oberland, der AGZ, des Stadtarchivs Uster / Kläui-Bibliothek und von «Kulturerbe Zürcher Oberland» zu einem nützlichen Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Ein Folgetreffen ist 2013 in Mönchaltorf geplant.

Horgner Jahrheft (Albert Caflisch)

Nach dem Konzept von 2011 wird der Fokus der Ausstellung in der Sust neu auf die Epochen prägenden Bereiche „Pfahlbau“, „Säumerei“ und „Seidenindustrie“ gerichtet. Im Hinblick auf die geplante Pfahlbauausstellung wurde 2011 die Wanderausstellung „Horizont“ gezeigt, welche auf die schutzwürdigen archäologischen Fundstätten in ökologisch empfindlichen Flachwasserzonen aufmerksam macht. In der Ausstellung „Grossvaters Radio“ demonstrierte Ernst Hännly, Horgen, Objekte seiner reichen Sammlung funktionstüchtiger Radios, Tonbandgeräten und Plattenspieler. Gut besucht war wiederum die Museumsnacht Horgen / Oberrieden am 28. Okt. 2011, an welchem in der Sust auf dem vom Horgener Schreiner Jacques Biber im 19. Jh. gefertigten Webstuhl feinste Seide gewoben wurde. Letztmals hatte daran 1951 die Weberin Frau Schorno-Götz in der Tanne bei Schönenberg gearbeitet. Mit Hilfe von Spezialistinnen der Weberei Weisbrod-Zürcher war er neu bespannt worden. Am 18. März 2012 konnte der vom Archäologen

Ueli Eberle, Zug, überzeugend gestaltete Ausstellungsteil «Pfahlbau» eröffnet werden. Über 200 Originalexponate der sog. Horgener Kultur werden in einem historischen Gesamtzusammenhang gezeigt, was nur dank grosszügiger Beiträge von Dow Europe, des Lotteriefonds, der Gemeinde Horgen, der Adolf-Streuli-Stiftung und eines privaten Mäzens möglich wurde. Das jeweils am So von 14-18 Uhr geöffnete Museum wurde 2011 von 2127 Personen besucht. – Thema des Horgner Jahrhefts 2012 ist die Schifffahrt am Zürichsee: Von der Geschichte der Verkehrsschifffahrt über einen Abstecher zu den historischen Dampfschiffstationen bis zu einer Rückschau auf einen Flugtag im Jahr 1921, bei dem Flugpionier Albert Comte in Horgen Rundflüge mit einem Wasserflugzeuge anbot.

Bergwerkverein Käpfnach

Die Finanzierung des neuen Betriebsgebäudes ist gesichert. Im Dez. 2011 bewilligte die Gemeinde Horgen, im Feb. 2012 der Regierungsrat (Lotteriefond) je einen Beitrag von Fr. 400 000. Dazu kommen das Vereinskaptal und Spendengelder in gleicher Höhe. Geplanter Baubeginn: Frühjahr 2012, Aufrichte: Dez. 2012, Fertigstellung: April 2013.

Geschichtsverein Langnau am Albis (Marietta Hämig)

«300 Jahre reformierte Kirche Langnau» war das Thema einer Ausstellung des Geschichtsvereins vom 23.–27. März 2011 zum Kirchenjubiläum. Am 13. März 2012 wurde der 1968 vom «Jungfilmerclub Medis» gedrehte Film «Aus der Geschichte der Schnabelburg und des Schlosses Langnau» gezeigt und dabei auch Modelle der Burg und des Schlosses präsentiert. Die Gemeinde Langnau stellt dem Geschichtsverein, der inzwischen ca. 100 Mitglieder hat, Räumlichkeiten in der ehemaligen Sanitätshilfsstelle zur Verfügung. Die Sammlung und das Archiv kann nun fachgerecht gelagert werden.

Museen Maur (Susanna Walder)

Bis 2. Sept. 2012 Ausstellung in der Kunstkammer der Burg «500 Jahre Geschichte – Geschichten um die Kirche Maur aus den vergangenen fünf Jahrhunderten». Zur Zeit in Vorbereitung: Ausstellung Bunte Versammlung, in der in der Herrliberger Sammlung wie auch in der Kunstkammer in der Burg, in der Druckerwerkstatt und im Ortsmuseum Mühle eine konzentrierte Auswahl des Sammlungszuwachs seit 1992, dem Gründungsjahr des Vereins Museum Maur, gezeigt wird – von wertvoller Druckgraphik oder Kunst und Handwerkerzeugnisse vergangener Jahrhunderte bis zu interessanten Gebrauchsgegenständen mit lokalhistorischer Bedeutung. *Internet: www.museenmaur.ch*

Orts- und Weinbaumuseum Neftenbach (Riccardo Steiner)

Während der Osterzeit 2012 war in unserem Museum eine private Sammlung von Ostereiern zu sehen. Am 1. Mai wurde die Sonderausstellung «Redewendungen» eröffnet, in der sprachliche Ausdrücke in Bezug zu Objekten im Museum gesetzt wurden. – Kleinere Veranstaltungen ergänzten das Programm: Weinkurs, Kindertag, Adventsfenstereröffnung mit Apéro. Im Sommer stellte uns der Gemeinderat endlich angemessene Räume für das Lager zur Verfügung, in denen einstweilen auch das Archiv untergebracht wird. Das Zügeln und Wiedereinrichten wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Im nächsten Jahr soll der Bereich «Flachs» unserer Dauerausstellung neu gestaltet und allenfalls zu einem regionalen Kompetenzzentrum ausgebaut werden. *Internet: www.museum-neftenbach.ch*.

Landzunft Regensdorf (Kurt Knuser)

Zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum veröffentlichte die Landzunft 2012 die Schrift «50 Jahre Landzunft Regensdorf 1962–2012» von Beat Frei. Die Landzunft knüpft an die Tradition der 1832–1838 bestehenden historischen «Zunft Regensdorf». Zu dieser gehörten alle Stimmberechtigten von Regensdorf und Umgebung. Als Wahlversammlung für den Grossen Rat (Kantonsrat) wurde sie nur alle zwei Jahre einberufen. Die heutige Landzunft ist mit einer städtischen Quartierzunft vergleichbar. Sie veranstaltet jeweils eine «Blueschtfahrt» im offenen Landauer durch das Zürcher Unterland, beteiligt sich mit einer Kindergruppe am Sechseläuten-Kinderumzug und trifft sich jährlich zum Hauptbott, Martinimahl, Chlaushock und Bächtelistag. Seit 1962 erscheint auch das «Regan Zunftblatt», 2012 u.a. zur Geschichte des Flugplatzes Dällikon und der Segelfluggruppe Lägern. *Internet: www.landzunft-regensdorf.ch*.

Gemeindechronik Rütli (Susanna Egli-Frick)

Auch dieses Jahr nahmen viele Besucher die Dienstleistungen der Chronik in Anspruch. Etliche Schulklassen nahmen an Führungen zu Rütis Klostersgeschichte teil. «Rütli charmant» war das Motto eines vom Verkehrsverein organisierten Rundgangs, bei dem die Chronik 110 am Dorfleben interessierte Personen durch das Dorf führen durfte. Die diesjährige Wechselausstellung «Halt Schiessgefahr» widmet sich der Geschichte des Schützenwesens in Rütli und dem damaligen Stellenwert des Vereinslebens. Verschiedene Gruppen nahmen an Führungen mit oder ohne Apéro in der Chronik teil oder stellten auch eigene Recherchen an. Zudem konnten wieder verschiedene Preziosen aus Nachlässen übernommen werden.

Heimatkundliche Vereinigung Urdorf (Elisabeth Lüchinger)

Noch immer zeigen wir bäuerliches Handwerk und eine Ausstellung mit wunderschönen Kristallen. Während der KultURDORFtage im Mai war das Museum drei Tage geöffnet. Zu den Grabungen in der Allmend, wo ein grosses

Erdgaslager entstehen soll, erklären Texte und Bilder der Kantonsarchäologie an zwei Stellwänden die historischen Funde in unserem Dorf, welche wir mit einigen Objekten aus römischer Zeit wie Dachziegeln und Backsteinen ergänzten. Aufräumarbeiten im Lager stehen an. Eine kleine Ausstellung mit antikem Christbaumschmuck ist in Vorbereitung. Zur Weihnachtszeit wird der Eingang zum Ortsmuseum mit einer festlich-bunten Dekoration geschmückt.

Museum zur Geschichte der Veterinärmedizin – A.+M. Mahler Microscope Collection (Urs Jenny)

Anfangs Mai 2012 fand im Hause eine Veranstaltung der Schweizerischen Vereinigung für die Geschichte der Veterinärmedizin zum Thema «Maul- und Klauenseuche-Bekämpfung im 20. Jahrhundert» statt. Im Zeichen der heute propagierten «oral history» schilderten damals beteiligte Tierärzte ihre Erlebnisse. Nächstes Jahr feiert die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte ihre Gründung vor 200 Jahren. Unser Museum erfährt durch dieses Jubiläum ein vermehrtes Interesse von Seiten dieser Organisation. Zwischen der Vetsuisse-Fakultät und der Schweizerischen Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, die den Fortbestand des Museums sichert.

Ortsmuseum Wallisellen (Albert Grimm)

Nach der Demonstration von Techniken zur Textilherstellung im Sommer 2009 mit dem im historischen Bauerngarten angepflanzten Flachs stiess die Ausstellung «Textiles Wallisellen» (bis Juni 2010) auf besonderes Interesse. Die Wechseiausstellung «Heinz Riva, ein Walliseller erobert die Modewelt» war dem in Wallisellen aufgewachsenen, international bekannten Modedesigner gewidmet. Zwei Ausstellungen schufen wir auf Bestellung: «50 Jahre Schulhaus Möli» (mit Broschüre) und «Ein Glatthafen im mittleren Glattal». Letztere war bei der Einweihung der Glattalbahn am 11. Dez. 2010 an der Station «Fernsehstudio» zu sehen. 2010 besuchten immerhin 2080 Personen das Museum. Die durchschnittliche Besucherzahl an normalen Öffnungssonntagen stieg von 38 Personen (2009) auf 44 (2010). – Nach Inbetriebnahme des neuen Dorfzentrums und Einweihung der Glattalbahn eröffneten wir am 6. März 2011 die Ausstellung «Vom Dorf zur Stadt». Sie zeigt die Entwicklung Wallisellens von den mittelalterlichen Anfängen bis in die heutige Zeit anhand von Bildern, Texten und einem einstündigen Film. Eine gleichnamige 48-seitige Broschüre wurde in alle Haushaltungen verteilt. Die Sonderausstellung «100 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Wallisellen» wurde u.a. durch einen zehnminütigen Film zum zweitgrössten Räbeliechtliumzug des Kantons ergänzt. Zwei sensationelle Funde bereicherten das Museumsjahr: Eine bei Bauarbeiten neben dem Einkaufszentrum Glatt gefundene, noch Pulver enthaltende Kanonenkugel aus einer 24-Pfünder-Haubitze aus der 1. Schlacht bei Zürich 1799 und ein Schleuderstein, der vor 8000 Jahren ins Moor «Wollwisli» bei Wangen geworfen wurde. Weitere Funde von kultiviertem Leinsamen, ebenfalls vor 8000 Jahren im «Langachermoos» bei Wallisellen angepflanzt, belegen eine Besiedlung des mittleren Glatttales in dieser Zeit. Dessen Geschichte muss neu geschrieben werden!

Historischer Verein Weisslingen (Robert Widler)

Im UNO-Jahr des Waldes zeigte der HVW eine Ausstellung mit geschichtlichem Hintergrund über die Wälder unserer Gemeinde. Fotos, Filmvorführungen, Dokumente und Arbeitsgeräte brachten den Besuchern an zwei Wochenenden Ende Sept. den Erhalt und die Pflege des Waldes näher. An der Generalversammlung im Mai übergab der langjährige Präsident sein Amt an alt Gemeindepräsident Dr. Rudolf Bolliger. Der Vereinsausflug führte uns im Zeichen der 1400 Jahre Gallus-Feiern nach St. Gallen. Eine Rettungsgrabung der Kantonsarchäologie im Sept. auf dem Weisslinger Burgareal stiess auf eine stattliche Umfassungsmauer der Burganlage. Mitte Monat führte der Verein eine erste Dorf-führung durch, eine weitere soll im kommenden Jahr folgen.

Museumskommission Zollikon (Thomas Müller)

Im Jubiläumsjahr 2011 zeigte das Ortsmuseum drei Ausstellungen: Auf die Winterausstellung «Nadel – Faden – Stich & Stoff: Nähmaschinen aus der Sammlung Willi Zellweger» folgte von Mai bis Sept die Sonderausstellung «Wo Kunst entsteht – Zolliker Künstlerwerkstätten», bei der das Verhältnis Atelier / Wohnstätte und Wahrnehmung / Verarbeitung der näheren Umgebung im Zentrum stand, dies am Beispiel der Zolliker Künstler/innen Paul Bodmer (1886–1983), Werner Frei (1907–1983), Emmy Fenner (1881–1955), Fanny Brügger (1886–1970), Fritz Boscovits (1871–1965), Heini Waser (1913–2008) oder Hans Rudolf Meyer (1913–2012). Am 30. Sept. fand zum Jubiläum «50 Jahre Ortsmuseum und Bibliotheken Zollikon» eine gemeinsame Feier statt, bei der auch digital aufbereitete Filmsequenzen präsentiert wurden: die Gemeindehauseinweihung 1940, der erste Zolliker Wochenmarkt 1942 und die Rodung von Wald im Gebiet der Rüterwies 1943 zur Gewinnung von zusätzlichem Kulturland. Am 4. Nov. 2011, genau 50 Jahre nach dem Eröffnungsanlass war Vernissage der Jubiläumsausstellung «50 Jahre Ortsmuseum Zollikon – Spender – Spektrum – Spots». Sie thematisierte die Anfänge der Gemeindebibliothek und des Ortsmuseums sowie die Person von Thomas C. Maurer (1874–1960), dessen Legat die beiden kulturellen Einrichtungen erst ermöglichte. Die Ausstellung endete am 1. April 2012.

Zürich, 21.10.2012 (Martin Leonhard)